

Arbeitspapier zur Diskussion für die Anhörung ...

"Forderungen von 'Fridays for Future' für den Klimaschutz"

... im Rathaus von Hannover am 16.09.2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

mit folgendem Arbeitspapier möchten wir die Diskussion über die Klimabewegung FridaysForFuture und das Thema Klima sachlich anregen.

Wir konnten bisher einige Erfahrungen im Umgang mit dieser Klimabewegung sammeln. Diese Erlebnisse werden im Folgenden geschildert. Zusätzlich haben wir uns schon länger mit einigen Sachthemen beschäftigt, die seit Wochen und Monaten im Mittelpunkt der Öffentlichkeit stehen.

Doch lesen Sie selbst.

FridaysForFuture und der Umgang mit anderen Meinungen

Erfahrungen aus Hannover

Klimawandel kontrovers

Die Einen sagen so (CO2) ... und die Anderen sagen so (Sonne)

Klimakrise, Klimaalarm, Klimanotstand? – Das war früher!

Klimawandel - heute das beste Klima seit über 700 Jahren!

Die Klimawissenschaft ist gespalten

Was macht KlimaKontroverse.de?

Über uns. Wir sind eine Initiative in Linden, die sich regelmäßig im Freizeitheim Linden trifft. Leichte Verständlichkeit und die offene Diskussion unterschiedlicher Ansichten stehen im Vordergrund und sollen ein Markenzeichen dieser Initiative sein. Sie können gerne mit uns Kontakt aufnehmen.

E-Mail: info@KlimaKontroverse.de

Klaus Öllerer und Achim Fahnenschild



Aktivisten der FridaysForFuture-Bewegung zogen durch die Innenstadt von Hannover und legten sich an verschiedenen Orten auf den Boden. Über Megaphon wurde eine Ansprache gehalten. So auch vor dem Stand von KlimaKontroverse.de (24.05.2019).

FridaysForFuture und der Umgang mit anderen Meinungen

Praktische Erfahrungen aus Hannover

Die FridaysForFuture-Bewegung hat straffe Ziele mit einschneidenden Folgen für alle der hier Lebenden. Was ist, wenn man anderer Meinung ist? Was ist, wenn nach intensiver Beschäftigung mit diesen Themen ganz andere Schlussfolgerungen herauskommen? Da liegt es natürlich nahe hinzugehen und zu diskutieren – so wie es in der Demokratie üblich ist. Oder vielleicht besser – wieder üblich sein sollte.

Doch zuerst wurden E-Mails mit Angeboten zur Diskussion geschrieben und es wurde auch telefoniert. Keine Reaktion. Keine Bereitschaft miteinander zu sprechen. FridaysForFuture reagierte nicht. Also gingen wir hin zu den Klimastreikterminen am Kröpcke, verteilten unseren „Offenen Brief“ und versuchten ins Gespräch zu kommen.

Einige Gespräche mit Teilnehmern und auch einzelnen Ordnern verliefen konstruktiv und mit gegenseitigem Respekt. Man hörte sich auch gegenseitig zu. Das war schön.

Ganz anders reagierten einige führende Personen und andere Ordner. Man stellte uns nach und forderte uns immer wütender auf den Platz zu verlassen. Wir pochten auf unser demokratisches Recht unsere Meinung im öffentlichen Raum frei zu äußern. Im Übrigen könnten sie ja die Polizei holen. Irgendwann sprachen sie auch die Polizei an – und die gab uns schließlich Recht. Wir verteilten weiter unsere Flyer und diskutierten (15.02.2019).

Doch zum nächsten Mal fiel den Ordnern von FridaysForFuture etwas Besonderes ein. Und das sah dann so aus:

Ordner hatten eine Tasche mit der Aufschrift „Klimalügen“ mitgebracht. Dann sprachen sie Passanten und Demonstranten an, die unsere Flyer genommen hatten. Wenn es ihnen gelang, denen unsere Flyer „abzuschwatzen“, dann landeten diese in dieser Tasche. Und schließlich das Finale: Unsere Flyer wurden vor unseren Augen demonstrativ zerrissen (15.03.2019).



Bei einem der nächsten Termine hatten wir unseren Stand gegenüber dem Hauptbahnhof in Hannover aufgebaut. Die Demonstration zog vorbei. Ganz vorne marschierten die Linksautonomen und die Antifa – linkes Bild. Rufe ertönten aggressiv: „Klimaleugner – Klimaleugner - ...“. Dann plötzlich rannte jemand aus der Demo auf unseren Stand zu (mittleres Bild) warf dort etwas unter den Tisch und rief: „Bombe!“. Dann rannte er ganz schnell weg und reihte sich wieder in die Demo ein (rechtes Bild). Der geworfene Gegenstand entpuppte sich dann jedoch als harmlos (05.07.2019).



So weit der aktuelle Stand.

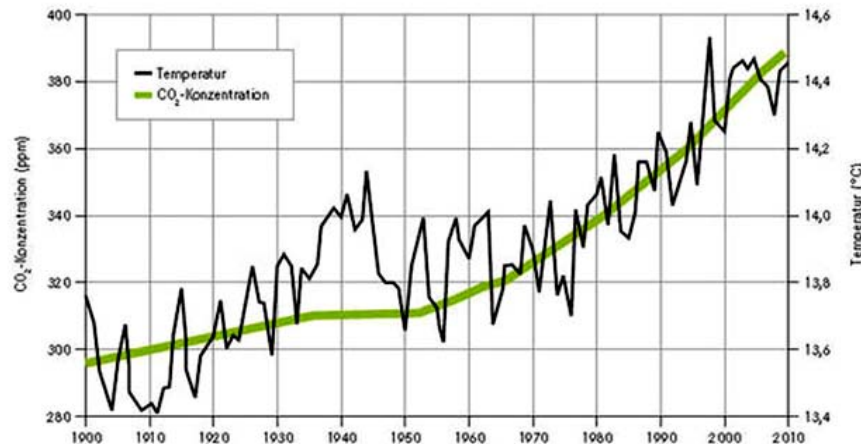
Letzte Änderung: 12.09.2019, wird fortgesetzt

Klimawandel kontrovers

Die Einen sagen so (CO2) ...

Arbeitspapier – Dies ist ein Versuch die besten und am einfachsten zu verstehenden Argumente beider Seiten darzustellen.

CO2 und Globaltemperatur stimmen gut überein



Quelle (CO2): „CO2-Konzentration in der Erdatmosphäre und mittlere globale oberflächennahe Lufttemperatur zwischen 1900 und 2010 (nach Latif, 2012, aktualisiert)“ Quelle: Climate service Center, Globale Erwärmung und Klimavariabilität

„Da weder interne Klimaschwankungen noch externe natürliche Antriebe den Temperaturanstieg der letzten Jahrzehnte erklären können, bleiben als mögliche Erklärung anthropogene Emissionen von Treibhausgasen. ... Positiv sprechen für einen menschlichen Einfluss auf das Klima vor allem die räumlichen und zeitlichen Muster der Erwärmung, der ‚Fingerabdruck‘ der Klimaänderungsursache.

... Computermodellsimulationen bestätigen diese Annahmen.“

tinyurl.com/y4ds6d5w

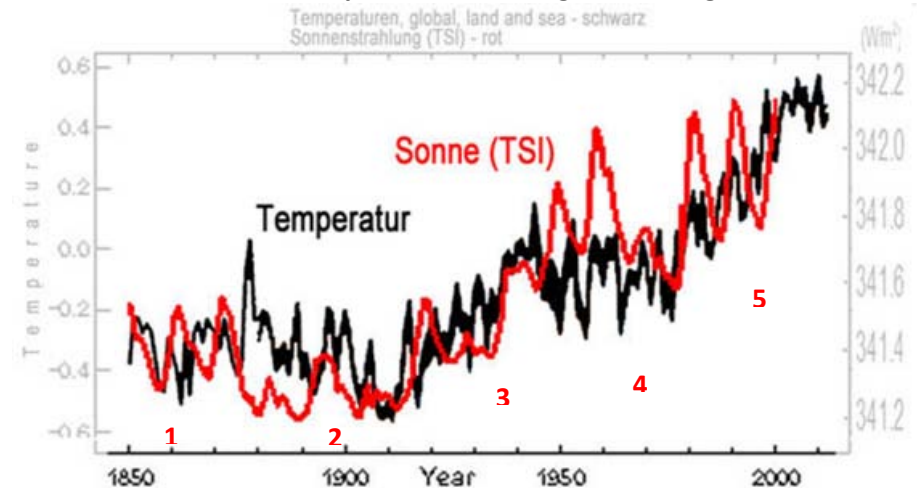
<https://bildungsserver.hamburg.de/ursachen-von-klimaaenderungen/2049298/anthropogene-ursachen-artikel/>

Über uns. Wir sind eine Initiative in Linden (Hannover), die sich regelmäßig im Freizeitheim Linden trifft. Leichte Verständlichkeit und die offene Diskussion unterschiedlicher Ansichten stehen im Vordergrund und sollen ein Markenzeichen dieser Initiative sein.

Initiative KlimaKontroverse, Ansprechpartner: Achim Fahnenschild, info@KlimaKontroverse.de, KlimaKontroverse.de

... und die Anderen sagen so (Sonne)

Sonne und Globaltemperatur stimmen gut bis sehr gut überein



Quelle (Sonne): Temperatur: IPCC Summary for Policymakers 2013, Sonne: „Sonnenaktivität kurzfristig“, ZAMG (staatlicher, meteorologischer, geophysikalischer Dienst Österreichs), mit ACRIM-Daten ab 1979. TSI = Total Solar Irradiance/Solarstrahlung

Es ist auffällig wie die globale Temperatur dem Verlauf der Sonnenaktivität folgt.

* Jede der fünf Trendwenden der Sonne entspricht der gleichen Trendwende der Erdtemperatur. Reihenfolge ab 1850: wärmer (1), kälter (2), wärmer (3), kälter (4), wärmer (5) bis 2.000.

* Die Sonnenzyklen (ungefähr 10 Jahre) finden sich in der globalen Temperatur wieder, bspw.: Anstieg 1977, 1987, 1997 und weitere. Die Sonne steuert die Erde - und nicht umgekehrt. Der Zufall kann hier ausgeschlossen werden.

Fazit: Je aktiver die Sonne, um so wärmer die Erde – und umgekehrt!

Eine aktuell bei Nature erschienene Studie führt im dargestellten Ergebnis fast die gesamte Erderwärmung des 20. Jahrhunderts auf natürliche Ursachen zurück (Sonne plus natürliche Klimavariationen).

Sie wollen mehr wissen? Vor allem die Quellen der verwendeten Daten und Aussagen? Dann kontaktieren Sie uns: info@KlimaKontroverse.de

Klimakrise, Klimaalarm, Klimanotstand? – Das war früher!

Klimawandel

- heute das beste Klima seit über 700 Jahren!

Früher war alles schlimmer.

Kleine Eiszeit: Not, Hunger, soziale Spannungen, Verfolgung von Minderheiten

vom 14. bis 19. Jahrhundert, am kältesten: 16. bis 17. Jahrhundert

„Die Kleine Eiszeit war einer der Auslöser für die spätmittelalterliche Agrarkrise. Durch tiefe und lange Winter waren die Vegetationsperioden reduziert. Die Sommer waren nasskalt, so dass etwa der Weizen auf den Halmen verfaulte. Die Nahrungsmittel-Produktion ging zurück, und es kam zu Hungersnöten.

Wolfgang Behringer wies auf die in dieser Zeit gehäuft auftretenden Agrarkrisen hin, die zu Teuerungen, Mangelernährung und Seuchen führten, was letztlich soziale Spannungen in der Bevölkerung verschärfte. Für die Missernten wurden immer wieder gesellschaftliche Minderheiten und Randgruppen verantwortlich gemacht. In den sinkenden Erträgen sah man oft eine Folge von schwarzer Magie. In die Zeit der Kleinen Eiszeit fallen sowohl die frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen in Mitteleuropa als auch die gehäufte Verfolgung von sozialen Minderheiten (insbesondere der Juden und kleinerer christlicher Glaubensgemeinschaften wie der Täufer). In vielen Hexenprozessen wurden den Angeklagten u. a. Schadenzauber am Wetter vorgeworfen (z. B. Frost in Weinbaugebieten und Hagel).“

Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Kleine_Eiszeit - in Übereinstimmung mit der Fachliteratur

Und weiter: So schreibt der bekannte Klimahistoriker Pfister in seinem Buch „Wetternachsage“ von einem "klimatischen Gunstjahrhundert". "Die gesamte Belastung durch Überschwemmungen, Lawinen und Stürme war am größten im 19. Jahrhundert. Dies trägt mit zum Verständnis dafür bei, warum die Gesellschaft damals zur vorbehaltlosen Eindämmung und Zähmung der wildgewordenen Natur mit allen verfügbaren Mitteln entschlossen war (Walter, 1996). Am geringsten war die Belastung im 20. Jahrhundert, das seine Bezeichnung als klimatisches Gunstjahrhundert offensichtlich auch in dieser Hinsicht zu Recht trägt."

Klimawandel heute – was ist besser, was ist schlechter?

In den letzten mehr als hundert Jahren hat sich der Klimawandel eher zum Günstigen hin entwickelt. Die unangenehm kalten Zeiten des 19. Jahrhunderts wichen einer allgemeinen Erwärmung. Hohe Ernten werden eingefahren. Lebensmittel sind für alle da. Probleme wie Hunger und Armut haben mit Politik und Wirtschaft zu tun, aber kaum noch mit dem Klima. Extremwetter halten sich im Vergleich zu früheren Zeiten im moderaten Rahmen und die Häufigkeiten bleiben eher stabil. Das Zähmen der wilden Natur und die hohe Entwicklung von Technik haben inzwischen ein Ausmaß erreicht, so dass Extremwetter - im Vergleich zu früher - viel weniger Opfer fordern. Und das, obwohl es inzwischen viel mehr Menschen gibt.

Hier gibt es eine Gewissensfrage an den Klimaschutz, der anscheinend zurück will: Warum sollen wir wieder leben wie am Ende der Kleinen Eiszeit um 1860? Wäre das nicht furchtbar?

Was ist beim Klima heute schlechter, als in den letzten 700 Jahren?

Antwort: Wir haben nichts gefunden. Wer kann helfen?



Eine Winter Szene; Hendrik Meyer (1787)



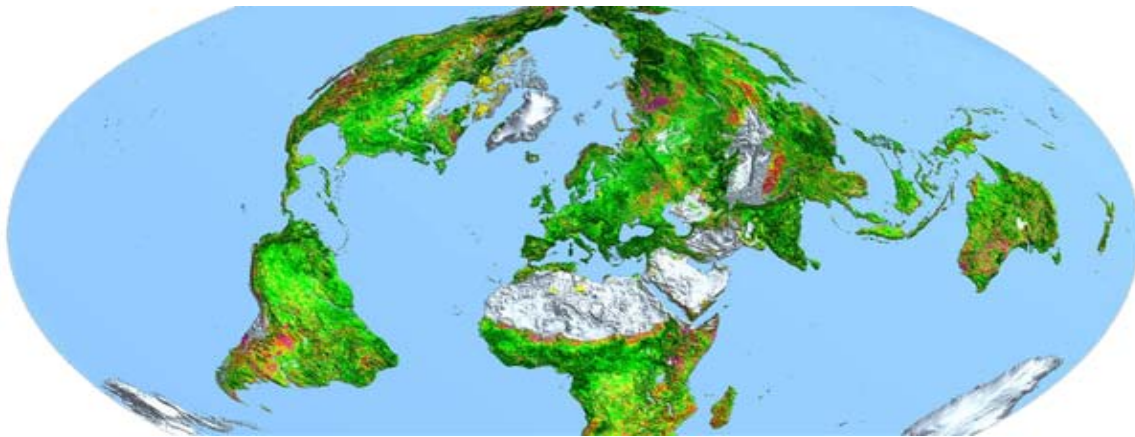
Hochwasser waren früher schlimmer

Was ist beim Klima heute schlechter, als in den letzten 700 Jahren?
Antwort: Wir haben nichts gefunden. Wer kann helfen?

Wie geht es mit dem Klima weiter?

Das Klima pendelt

Seit langem ist der klassischen Klimawissenschaft bekannt, dass es auf der Erde immer wieder Warmzeiten gibt. Verschiedene Studien stellen dabei einen gesetzmäßigen Zyklus von ca. tausend Jahren fest. Alle tausend Jahre wird es warm und anschließend wieder kühler. Die heutigen Temperaturen sind gerade mal 0,2 C höher als im Mittelalter vor tausend Jahren. Das ergibt sich eindeutig aus dem letzten Klimabericht von 2013. Und das passt u.a. zur gestiegenen Entwicklung der Sonnenaktivität im 20. Jahrhundert. Demnach ist die heutige Erwärmung überwiegend natürlich und vorhersehbar. Ein möglicher menschlicher Anteil erscheint eher gering und daher keinesfalls bedrohlich.



Spiegel: „**Treibhausgase - Die Welt wird grüner**“.
siehe: KlimaKontroverse.de/gegenrede

Die Klimawissenschaft ist gespalten

Bereits der Spiegel berichtete vor einigen Jahren, dass die Rede vom 97%-Konsens eine Täuschung ist. 97% der Wissenschaftler meinen lediglich, dass das menschliche CO₂ zur Erwärmung beiträgt – aber nicht wieviel. Auch die meisten Klimaskeptiker sind dieser Ansicht.

Eine große Kontroverse besteht in dem Anteil des Menschen an der Erwärmung. Da ist die Wissenschaft gespalten. Überhaupt keinen Konsens gibt es bei den Stichworten Klimakrise/Klimaalarm/Klimanotstand. Nach aufmerksamer Beobachtung besteht die Teilung der Klimawissenschaft über eine menschengemachte Erwärmung in drei Gruppen.

ungefährlich - keine Aktion wegen menschlichem Anteil erforderlich, Anpassungen wie früher auch (Prof. Lindzen, etliche Solarforscher (Anzahl unbekannt), u.a.)

moderat - einige Aufwendungen für weniger CO₂, ansonsten Anpassungen an Klimawandel nötig (Björn Lomborg, etliche Solarforscher (Anzahl unbekannt), Prof. Hans von Storch - näherungsweise, u.a.)

alarmierend/panikartig - CO₂-Stopp möglichst sofort, Fossile Brennstoffe schnellstmöglich weg (Prof. Rahmstorf, u.a.)

Beobachtung: Man redet kaum oder gar nicht miteinander. Das Diskussionsklima ist vergiftet. Öffentlich kommt fast nur der alarmierende Teil zu Wort, der in der Regel Grundsatzdiskussionen ablehnt und Andersdenkende diffamiert. Die Welt am Sonntag versuchte kürzlich einen Neuanfang. Zwei Journalisten – Stefan Aust, Tina Kaiser - stellten ihre vollkommen gegensätzlichen Sichtweisen einander gegenüber. tinyurl.com/y5akwrya und tinyurl.com/yxqwvtsn.

KlimaKontroverse.de

Über uns. Wir sind eine Initiative in Linden, die sich regelmäßig im Freizeitheim Linden trifft. Leichte Verständlichkeit und die offene Diskussion unterschiedlicher Ansichten stehen im Vordergrund und sollen ein Markenzeichen dieser Initiative sein. KlimaKontroverse tritt öffentlich auf.

Initiative KlimaKontroverse, Ansprechpartner: Achim Fahnenschild, info@KlimaKontroverse.de, KlimaKontroverse.de

Über

KlimaKontroverse.de

Bei unseren monatlichen öffentlichen Treffen beschäftigen wir uns hauptsächlich unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten mit den verschiedenen Fachthemen beim Klima. Häufig müssen wir feststellen, dass Informationen in der Öffentlichkeit nicht mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen übereinstimmen. Wir treten öffentlich auf und streben Kontakte und Meinungsaustausch in alle Richtungen an.

Ausstellung „Gradwanderung“ in der VHS Hannover – direkt vor Ort

Bei einer kritischen Führung durch die Ausstellung am 25.01.2018 gab es eine erfreulich hohe Beteiligung.

Am Beispiel von vier Themen konnte gezeigt werden, dass zentrale Aussagen auf Stelltafeln zwar eine Einstellung zum Klimaalarm hin fördern, aber in starkem Gegensatz zur Klimawissenschaft stehen. (mehr auf Anfrage)



Beteiligung mit Ständen an öffentlichen Festen



Autofreier Sonntag



Limmerstraßenfest

1.200 hören der Klimakritik zu

Die größte klimakritische Veranstaltung fand 2014 in Hannover statt. 1.200 Besucher hörten den Vortrag von Prof. Vahrenholt anlässlich der Mitgliederversammlung von Haus und Grund. Er erhielt starken Beifall. KlimaKontroverse.de war mit einem Stand anwesend.



Über uns. Wir sind eine Initiative in Linden, die sich regelmäßig im Freizeitheim Linden trifft. Leichte Verständlichkeit und die offene Diskussion unterschiedlicher Ansichten stehen im Vordergrund und sollen ein Markenzeichen dieser Initiative sein.

Initiative KlimaKontroverse, Ansprechpartner: Achim Fahnenschild, info@KlimaKontroverse.de, KlimaKontroverse.de